

## FUSSBALL INTERN

Thomas Gottsmann

Austria bindet  
Trainerteam

Obwohl weiterhin nicht absehbar ist, wann das runde Leder im Amateurfußball wieder rollen wird, stellt der Fußball-Regionalligist Austria Salzburg bereits die Weichen für die Zukunft. Präsident **Claus Salzmann** hat Anfang dieser Woche die Verträge von Trainer **Christian Schaller** und seinem Assistenten **Yilmaz Özel** um ein weiteres Jahr bis Sommer 2022 verlängert. „Wir sind mit der Arbeit unserer Trainer sehr zufrieden. Sie haben alle sportlichen Vorgaben erfüllt und ich bin froh, dass sie uns erhalten bleiben“, erklärt Salzmann.

Auch beim Thema Stadion gibt es Neuigkeiten. „Die ersten Gespräche mit Stiegl sind positiv verlaufen. Das Unternehmen kann sich gut vorstellen, die Bewilligung um drei Jahre zu verlängern“, betont Salzmann, der für das Flutlicht, die Fantribüne und den Kunstrasen neue Genehmigungen braucht. „Ich gehe weiterhin davon aus, dass wir alles hinbekommen.“

Rothschopf holte  
in Verfolgung auf

**OBERTILLIACH.** Vom 17. auf den zwölften Platz lief Biathletin Lea Rothschopf im Verfolgungsrennen der Junioren-WM in Obertilliach. „Mit diesem zwölften Platz habe ich selbst nicht gerechnet“, zeigte sich die Kuchlerin über ihr Rennen mit nur zwei Schießfehlern glücklich. Anna Anderer aus Saalfelden war in der Jugendklasse mit Platz 16 beste Österreicherin. Lukas Haslinger fiel nach sieben Fehlern vom achten auf den 26. Platz zurück, Fabian Müllauer (beide Saalfelden) belegte Rang 21. Freitag und Samstag folgen die Staffeln.

Vor Tokio: Sehnsucht  
nach Wettkämpfen

Noch fünf Monate bis zu den Olympischen Spielen: Was Salzburgs Fixstarter und Kandidaten im Moment bewegt, ist die spärliche Zahl an Bewerbungen.

GERHARD ÖHLINGER  
THOMAS GOTTSMANN

**SALZBURG.** Nur noch knapp fünf Monate sind es bis zum geplanten Eröffnungstermin der Olympischen Sommerspiele in Tokio. Von der Unsicherheit, ob und wie die Spiele ab Ende Juli trotz der Coronapandemie stattfinden können, lassen sich die für Olympia qualifizierten Salzburger und jene, die noch hoffen, nicht beeindruckt.

**Peter Herzog** hat gerade ein Trainingslager in Spanien absolviert. Der Union-Salzburg-Marathonläufer, der sein Olympiaticket schon lange in der Tasche hat, liegt voll im Plan. Fehlt nur noch eins: „Ich bin ein Wettkampfsportler. Ich hoffe, in nächster Zeit bei einigen guten Bewerbungen antreten zu können.“ Starts bei Elite-Einladungsläufen in Berlin und Dresden hat der Saalfelder für den März geplant.

**Steffi Bendrat** macht eine hartnäckige Verletzung des Sitzbeins zu schaffen, diese Woche war die Hürdensprinterin deshalb zu einer Behandlung bei Physiotherapeut Frederik Siemes in der Südstadt. Trotz verpasster Hallensaison bleibt die in Wattenscheid trainierende Salzburgerin zuversichtlich, die Olympianorm noch zu schaffen: „Im Moment muss ich meinem Körper Ruhe gönnen, aber ich will zeitnah zurück auf die Bahn.“

**Sylvia Steiner** hat keinen Qualifikationsdruck mehr. Die Luftpistolenschießerin hat sich bereits Anfang des vergangenen Jahres für Tokio qualifiziert. Trotzdem ist die Pongauerin nicht sorglos: „Mit fehlen derzeit die Wettbewerbe. Ich hoffe, dass im Mai die EM in Kroatien stattfindet.“



Olympiastarter Peter Herzog liegt voll im Plan.

BILD: SNOLOV

**Alisa Buchinger** legt den Fokus ganz auf das letzte Qualifikationsturnier im Juni in Paris. „Wenn ich bei diesem Turnier aufs Stockerl komme, dann bin ich dabei. Ich bin gut drauf und zuversichtlich, dass ich eine realistische Chance habe, mich zu qualifizieren.“ Obwohl noch die EM und ein Weltcupturnier anstehen, kann sich die Karate-Weltmeisterin von 2016 nicht mehr über die Welttrangliste ein Olympiaticket sichern.

**Lukas Hollaus** kann so gut wie fix mit einer Olympiateilnahme rechnen. Der Triathlet aus dem Pinzgau ist in der Olympiarangliste von der Konkurrenz nur mehr schwer einzuholen. „Ganz sicher ist es noch nicht, aber ich gehe schon davon aus, dass ich

nach Tokio reise.“ Wann die nächsten Bewerbe stattfinden, steht noch nicht fest. „Im April sind alle Rennen abgesetzt, ich hoffe, dass ich im Mai wieder im Einsatz sein werde.“

**Simon Marchl** hat nur geringe Chancen auf ein Olympiaticket, ist aber der aussichtsreichste Salzburger Ringer. Der Walsert muss bei einem der letzten beiden Qualifikationsbewerbe ein Mal ins Finale kommen, um doch noch nach Japan reisen zu können. „Sehr schwer, aber nicht unmöglich“, erklärt Wals-Obmann Toni Marchl, dessen Blick aber schon Richtung Olympia 2024 in Paris gerichtet ist. „Da werden die Chancen für Simon Marchl, aber auch für Markus Ragginger deutlich größer sein.“